

Anwohner schimpfen über Abzocke

Anwohner können nicht fassen, wie heftig sie fürs Parken des Autos in Meiningens Innenstadt von der Kommune abkassiert werden sollen. Der Bürgermeister aber will bei seiner Entscheidung bleiben.

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Meiningen – Walter Henning glaubte zunächst an einen Druckfehler, als er die künftigen Gebühren für die Wochenparkkarte in der Zeitung las. Doch eine Nachfrage im Bürgerbüro brachte dem Bewohner in der Eduard-Fritze-Straße die traurige Gewissheit. Es ist nichts verdruckt, die Sache bleibt vertrackt: Das Fünffache müssen Innenstadt-Bewohner ab 25.

Anwohnerparkplätze werden zum kostspieligen Gut

In Meiningen werden Innenstadt-Parkplätze für Anwohner zu einem überaus kostspieligen Gut. Das zeigt der Vergleich mit anderen Städten bei einer Recherche im Internet oder dem Anruf in den Stadtverwaltungen. Während in Meiningen der Bürgermeister die Gebühr aufs Jahr gerechnet von 78 auf **390 Euro** anhebt, werden anderswo – selbst in Großstädten – die Bewohner fürs Parken weit geringer zur Kasse gebeten. Die Gegen-

April für die Wochenkarte lohnen – statt 1,50 künftig 7,50 Euro. Bei 52 Wochen im Jahr kommen so 390 Euro zusammen, womit Meiningen weit und breit die kostspieligsten Anwohnerparkplätze anbietet, womöglich damit sogar einen unrühmlichen Spitzenplatz in Deutschland einnimmt (siehe Infokasten unten).

Über diese „unverschämte Abzocke“ schimpften gestern Anwohner. Sie fühlen sich von der Entscheidung des Bürgermeisters und seiner Verwaltung regelrecht überrollt, weil sie ohne Vorankündigung kam. Etliche Betroffene besuchten gestern Nachmittag die Stadtratssitzung, um ihrem Ärger Luft zu machen. Schauspieler Renu Scheibe gehörte dazu, der die Gebührexplosion nicht nur fatal für seinen Geldbeutel hält, sondern ernste Konsequenzen für Meiningens Zentrum befürchtet. „Mit dieser Entscheidung wird dafür

gesorgt, dass die Innenstadt verödet. Es gibt für die Anwohner doch keine vernünftige Park-Alternative“, kritisierte er.

Etliche Anwohner wiesen gegenüber *FW Meiningen Tageblatt* darauf hin, dass der Besitzer einer Wochenkarte keinen Anspruch auf einen festen Stellplatz besitzt, sondern mitunter länger nach einer Parklücke in der Innenstadt suchen muss. Deshalb sei der Preisanstieg in keiner Weise gerechtfertigt. „Das erfüllt den Tatbestand von Wucher“, schimpfte Jan Grube aus der Eduard-Fritze-Straße.

Das frühere Stadratsmitglied Franz Rösner – ebenfalls ein Betroffener – erinnerte sich, dass die Stadt vor etlichen Jahren schon einmal versuchte, die Gebühren kräftig anzuhäufeln, damals von 60 auf 600 D-Mark. „Dagegen sind die Bürger Sturm gelaufen – mit Erfolg.“

Beratung im Bauausschuss

Ob es diesmal gelingt, die Entscheidung zu kippen, ist fraglich. Bürgermeister Kupietz sagte gestern, dass er die Erhöhung nicht zurücknehmen werde. Um seine Entscheidung zu verstehen, müsse die Gesamtsituation betrachtet werden. „Auf den Parkplätzen wollen nicht nur Anwohner stehen, sondern auch Kunden, die in der Innenstadt einkaufen. Oder eben auch Gaststättenbesucher. Das ist ein Konflikt, der gelöst werden muss. Es wäre zu simpel, dieses ausführliche Thema aufs Geld



Die neuen Parkgebühren verärgern Anwohner. Sie besuchten gestern die Stadtratssitzung.

Foto: M. Hildebrand-Schönherr

zu reduzieren“, meinte er.

Stadträte wie Monika Lösser (SPD) und Michael Bohn (Linke) forderten den Bürgermeister auf, seine Entscheidung zu überdenken. „Die Relationen passen nicht. Ich möchte nicht, dass die Innenstadt-Bewohner so vergrault werden“, meinte Monika Lösser. Eine „Aussprache“ wäh-

rend der Stadtratssitzung mit den Bürgern lehnte Kupietz ab. Seinen Worten zufolge wird sich der Bauausschuss in der übernächsten Sitzung mit dem Thema und dem Gesamtverkehrsplan beschäftigen. Dort seien alle übrigen Stadträte sowie Bürger willkommen, so Kupietz.

Der Ausschuss kann die Gebühren

allerdings nicht zurücknehmen. Das kann nur der Bürgermeister, der sie festgelegt hat.

Gestern verließen die Innenstadt-Bewohner so rat- und fassungslos die Sitzung, wie sie kamen. Eine „(i)ebenswerte Stadt“ (Meiningen Eigenwerbung) stellen sie sich ganz anders vor.

„Wir alle sollten ein Zeichen setzen“

Meiningen – „Wir alle sollten ein Zeichen setzen und unsere Verbundenheit mit der Stadt demonstrieren.“ Mit diesem Satz wirbt Meiningens Bürgermeister Reinhard Kupietz für die große Frühjahrsputzaktion am Samstag, 16. April. Im Blick hat er dabei nicht nur Bürger, die vor ihren Grundstücken dem Winterdreck zu Leibe rücken sollten, oder Vereine, die sich öffentliche Flächen vornehmen. „Wir appellieren ebenso an Schulen, Firmen und Handelseinrichtungen, den Tag zu nutzen, um auf ihren Grundstücken Ordnung zu schaffen. Alle sollten an diesem Tag Flagge zeigen!“

Die Saubermach-Aktion im Frühjahr ist in Meiningen inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Wie in den vergangenen Jahren sind einfach alle, die gerne etwas für mehr Sauberkeit im Stadtbild tun wollen, zu der Putzaktion aufgerufen. „Jeder kann mitmachen, und jeder Beitrag zählt, um Grundstücke, Parks und öffentliche Flächen vom Unrat und diversen Hinterlassenschaften zu befreien. Gemeinsam mit Freunden oder im Verein macht die Aktion gleich doppelt Spaß“, ist Kupietz, der stets selbst kräftig mit anpackt, überzeugt.

Die Stadt stellt für Privatpersonen und Vereine wieder kostenlos blaue Müllsäcke zur Verfügung, die vor der Aktion im Hoch- und Tiefbauamt abgeholt werden können. Damit alle Helfer koordiniert und bestmöglich auf das Stadtgebiet verteilt werden können, sollten sie sich vorab unter Telefon 03693/45 45 49 oder 0172/35 58 772 melden. *rwm*

„Tolle Arbeit“ geleistet

Norbert Ungerecht aus Meiningen steht weiter an der Spitze des Vereins der Köche im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Zur Vorstandswahl in Rohr erhielt er erneut das volle Vertrauen der Vereinsmitglieder.

Von Eva Gebhardt

Meiningen/Rohr-Kloster – Die Mitglieder des Zweigvereins der Köche im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wählten am Montagabend in der Klosterkirche des BTZ Rohr ihren Vorstand. Alter und neuer Vorsitzender ist Norbert Ungerecht, Inhaber der Schloss-Stuben Meiningen. Er wurde ebenso wie sein Stellvertreter Daniel Kühn vom Café Maykels aus Schmalkalden einstimmig wieder an die Vereinsspitze gewählt. Etwa die Hälfte der 43 Mitglieder waren zur ersten Generalversammlung zusammengekommen.

Gegründet wurde der Verein am 2. April 2007 in Meiningen. Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatten die Köche damals im Meiningener toom-Markt mit einem Spargelschälchen. Kurz danach bestanden sie im Juni zum Stadtfest in Meiningen ihre erste große Bewährungsprobe. Sie verkauften rund 4000 Hütes, natürlich mit Braten, und versorgten das Stadtfest-Publikum mit Getränken. Inzwischen ist das Festzelt des Köchevereins vom Hütesfest nicht



Ricardo Martin und Yvette Müller sind die jüngsten Vereinsmitglieder. Sie haben Spaß an ihrer Arbeit als Koch. *Fotos: Eva Gebhardt*

mehr wegzudenken. Auch die Vorführungen der molekularen Küche sowie das kunstvolle Schneiden von Ost und Gemüse fanden dabei jeweils viele Zuschauer. Auf dem Schmalkalder Weihnachtsmarkt haben die Vereinsmitglieder ihr Können ebenfalls präsentiert. Im September 2008 war man beispielsweise Gastgeber der Landesverbandstagung der Köche Mitteldeutschlands. Die Liste der Vereinsaktivitäten aus den vergangenen vier Jahren ist zu lang, um hier alles aufzählen zu können.

Matthias Köhler, Vorsitzender des Landesverbandes der Köche Mitteldeutschland, lobte die Arbeit des Vereins: „Der Vorstand und seine Mitglieder haben eine super Arbeit geleistet.“ Auch Versammlungsleiter

Hermann Schneider, Geschäftsführer des auf Hotellerie und Gastronomie abgestimmten Fuldaer Unternehmens „Wehner Groma“, war voll des Lobes für das ehrenamtliche Engagement der Köche aus dem Landkreis. Das Handelsunternehmen unterstützt den Verein und richtet spezielle Messen, beispielsweise in Fulda, aus. Dabei schmeckten den Messegästen die Hütes aus dem thüringischen Nachbarland bestens, versicherte Schneider. Auch zu künftigen Messen setzt er auf die Unterstützung der Köche aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Wie in vielen anderen Branchen gibt es auch im Gastgewerbe, speziell bei den Köchen, Nachwuchssorgen. So liege die Abbrecherquote in der

Ausbildung bei etwa 45 Prozent, sagte Norbert Ungerecht.

Gemeinsam mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes will man deshalb künftig interessierten Jugendlichen von der 7. bis zur 10. Klasse Praktika anbieten und sie zu spezifischen Veranstaltungen des Vereins mitnehmen. Dabei sollen sie schon etwas auf das Berufsbild Koch vorbereiten werden. Interessenten können sich unter Telefon 03693/50 23 44 melden.

Natürlich hat der Kochberuf nicht nur die schönen kreativen Seiten, die man aus den Kochshows im Fernsehen kennt. Nicht zuletzt die Arbeitszeiten an den Wochenenden und bis in den späten Abend hinein schrecken viele ab. In den letzten fünf Jahren seien die Lehrlingszahlen um etwa die Hälfte geschrumpft, sagen die Vereinsmitglieder Petra Schwabe und Fred Kefler, beide Lehrer an den Berufsbildungszentren Suhl und Hildburghausen.

Spaß an der Arbeit am Herd haben hingegen die beiden jüngsten, 22 Jahre alten Vereinsmitglieder. Yvette Müller aus Schwallungen arbeitet im hessischen Rengshausen im Hotel Sonneck. „Mir gefällt die Abwechslung an der Arbeit, mir macht es Spaß, unter Druck zu arbeiten. Die Arbeitszeit ist mit Früh-, Teildienst und Spätschicht relativ geregelt.“

Ricardo Martin steht seit zwei Jahren im Schmalkalder Teichhotel in der Küche. „Man muss diesen Beruf wollen, entweder ganz oder gar nicht“. Ihm wurde die Liebe zum Beruf wohl in die Wiege gelegt, mit zwei Jahren habe er zu Hause schon in der Küche mitgewerkelt.

Erfolgreiche Suche nach Ffw-Chef

Meiningen – Die Suche nach einem hauptamtlichen Stadtbrandmeister, also dem neuen Chef der Freiwilligen Feuerwehr Meiningen, war erfolgreich. Bürgermeister Reinhard Kupietz bestätigte auf Anfrage, dass sich im Zuge der öffentlichen Stellenausschreibung elf Bewerber, die zwischen 22 und 30 Jahren alt waren, bei der Stadtverwaltung gemeldet hatten. Sechs Interessenten wurden zum Bewerbungsgespräch eingeladen, an vier Runden nahm Kupietz persönlich teil. Im Ergebnis habe man einen Favoriten auserkoren, mit dem man derzeit intensiv im Gespräch ist. Eine offizielle Einstellung werde es jedoch erst nach der Vorstellung des Kandidaten im Feuerwehrausschuss als wichtigstem Gremium der freiwilligen Feuerwehr geben. „Darauf hatten wir uns im Vorfeld ja geeinigt“, so Kupietz.

Der Bürgermeister betonte noch einmal, dass man die Stellenausschreibung bewusst „sehr offen“ gehalten habe. „Wir wollten von den Bewerbern hören, welche Vorstellung sie von solch einer wichtigen Führungsposition haben.“ Denn neben der fachlichen Kompetenz sei für die hauptamtliche Führung einer Wehr mit Freiwilligen eine Persönlichkeit gefragt, die kameradschaftlichen Umgang beherrsche. „Unser Favorit kann dies, da er sowohl in einer Berufsfeuerwehr als auch in einer freiwilligen Feuerwehr tätig ist.“

Dem Bewerber fehlt allerdings eine spezielle Ausbildung, die nach der Einstellung absolviert werden muss. Dazu sollen in dieser Woche Gespräche laufen. *rwm*

Achtung Blitzer!

Hier kontrolliert heute die Polizei:

■ VG Dolmar

Am Montag wurden 39 Bürger verkehrrechtlich belangt.

Geschäftsstelle:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03 0
Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.30 – 17.00 Uhr

Redaktion:
Tel. 0 36 93 / 44 03 22
Fax 0 36 93 / 44 03 35
www.fw-mt.de
meiningen@fw-mt.de



Dem Vorstand gehören an (v. l.): Christian Meyer (Jugendwart, Sandsteinhöhle Walldorf), Frank Ungerecht (Jugendwart, Schloss-Stuben Meiningen), Udo Wichert (Beisitzer, Förderverein für Auszubildende Schmalkalden in Breitungen), Daniel Kühn (Stellvertreter, Café Maykels Schmalkalden), Norbert Ungerecht (Vorsitzender, Schloss-Stuben Meiningen), Norbert Konrad (Schriftführer, Küche Polizei Meiningen), Petra Schwabe (Kassenwart, Berufsbildungszentrum Suhl).

Frage der Woche:

VOTING

Der Winter scheint auf dem Rückzug – haben Sie schon Ihr Auto fit gemacht und auf Sommerreifen umgestellt?

- ja, ich vertraue auf den Frühling und fahre schon mit Sommerreifen
- nein, bis Ostern muss man mit glatten Straßen rechnen, daher fahre ich noch mit Winterreifen
- ich habe kein Auto

Geben Sie Ihre Stimme ab bis Freitag, 8. April, unter: www.fw-mt.de